

Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **27 (1940)**

Heft 21: **Berufsberatung II**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tete er zur vollsten Zufriedenheit aller Vorgesetzten; es war deshalb gegeben, dass er 1921 zum Chef der Regierungskanzlei und zum Landschreiber vorrückte. In diesen Vertrauensstellungen verblieb er bis zur erfolgten Pensionierung im Jahre 1934, behielt aber das Sekretariat des Erziehungswesens, welches dem ehemaligen Lehrer besonders zusagte, bis zum letzten Jahre bei. Er zählte nicht weniger als fünf Erziehungsdirektoren zu seinen Vorgesetzten. Viele Jahre übte er das Amt eines Inspektors der Bürgerschulen aus, in welcher Stellung er sich rasch das Zutrauen der Bürgerlehrer erworben hatte. Mit viel Verständnis wirkte er auch bei den Lehrerpatent- und bei den Lehrlingsprüfungen mit. Es war gegeben, dass der Verstorbene seit vielen Jahren als Mitglied der städtischen Schulkommission amtete, in welcher Behörde er stets ein massgebendes Wort sprach. Noch sei erwähnt, dass er fast 20 Jahre Mitglied des Kantonsrates war und die laufende Amtsperiode als Alterspräsident eröffnet hat.

In allen seinen wichtigen Stellungen und Beamtionen hat sich Herr Schön sel. stets als äusserst gewissenhafter, tatenfreudiger, nimmermüder und hochintelligenter Mann erwiesen. Er war ein goldlauterer Charakter, ein aufrichtiger Freund der Lehrerschaft, im Privatleben ein gern gesehener Gesellschafter, in früheren Jahren ein guter Sänger, ein flotter Turner und ein begeisterter Theaterspieler. Selber tief religiös veranlagt, übertrug er diese seine Ueberzeugung auch auf die ganze Familie; von den vier Kindern betraut der älteste Sohn in vorbildlicher Weise die Kaplanei Oberwil bei Zug. Allen Hinterlassenen sprechen wir unsere aufrichtige Anteilnahme aus; es mag ihnen zum Troste reichen, dass ihnen ihr braver Gatte und Vater in das bessere Jenseits vorausgegangen ist.

Von der grossen Beliebtheit des Verstorbenen gab auch die selten zahlreiche Beerdigung Zeugnis. Fast die gesamte Lehrerschaft, die Behörden und viel Volk gaben ihm die letzte Ehre. Sie alle werden ihm zeitlebens ein gutes Andenken bewahren. Seiner edlen Seele sei der ewige Friede Gottes zuteil! -ö-

Himmelserscheinungen im März und April

Sonne und Fixsterne. Immer rascher führt die Sonnenbahn das Tagesgestirn dem Aequator zu, bis es diesen am 21., morgens 1 Uhr, durchschneidet und auf die nördliche Halbkugel übertritt. Der Punkt der Tag- und Nachtgleiche liegt im Sternbild der Fische. Der mitternächtliche Gegenpol befindet sich zwischen den Sternbildern der Jungfrau und des Löwen. Am westlichen Abendhimmel erfreuen uns die herrlichen Sterngruppen des Stieres, des Orions, des grossen und kleinen Hundes, des Fuhrmanns und der Zwillinge noch einige Zeit mit ihrem Glanz. Der Osthimmel zeigt uns bereits die sommerliche Region des Arkturus, der Gemma usw.

Planeten. Merkur und Venus stehen am 3. März in Konjunktion am Morgenhimmel. Am 25. hat Merkur schon die grösste westliche Ausweichung als Morgenstern erreicht und nähert sich hierauf wieder der Sonne. Venus dagegen wandert der Sonne entgegen, mit welcher sie am 19. April in Konjunktion steht. Auch Mars bietet noch keine günstige Sicht. Er steht auf

der Morgenseite unweit der Sonne im Wassermann. Jupiter und Saturn halten sich immer noch im Sternbild des Stieres auf. Sie werden daher noch einige Zeit am Abendhimmel beobachtet werden können.

Die Sonne ist gegenwärtig fleckenrein. Die Wetterkatastrophen des letzten Monats können somit nicht auf Sonnenflecken zurückgeführt werden.
Dr. J. Brun.

Film-Erziehung

Sie ist heute unbedingt notwendig, denn der Spielfilm ist heute eines der stärksten Mittel der Massenbeeinflussung. Politische und weltanschauliche Propaganda bedienen sich seiner offen und vor allem in geschickter Tarnung. Dass wir Katholiken bisher keine regelmässige Orientierung wenigstens über die bedeutenderen in der Schweiz laufenden Filme hatten, wurde als schwerer Mangel empfunden. Diesem Bedürfnis zu entsprechen schuf das Generalsekretariat des Schweiz. Kathol. Volksvereins den monatlich 10—12 Seiten stark erscheinenden „Filmberater“ (halbjährlich Fr. 3.90). Er ist ganz nach den Bedürfnissen der Film-erziehung eingerichtet.

Ein erster Teil bringt Artikel grundsätzlicher Art, Uebersichten über bestimmte Sparten des Film-schaffens, filmrechtliche Fragen, Notizen über kommende Filme etc. In dieser Nummer: Einführung, Schweizerische Filmgesetzgebung (I. Kt. Zürich), Ziele und Wege katholischer Filmberatung, Mitteilungen (Kommende Filme, Statistisches, Wochenschauen). Ein zweiter Teil der Monatschrift bringt

Kurzbesprechung Nr. 1 (40 Filme) und 6 halbseitige, karteifähige Besprechungen sehr bedeutender Filme. Die Verantwortung für diesen zweiten Teil hat der Volksverein H. H. Dr. Ch. Reinert, Zürich, einem legitimierten Film-Fachmann, übertragen. Ein weiterer Ausbau des gediegenen Orientierungsblattes ist vorgesehen.

(Vo-Co.)

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Luzern. (Korr.) Nach der Mitteilung des Erziehungsrates sind von den Gemeinden als Lehrer auch Seminaristen wählbar, die die Staatsprüfung erst bestehen. Solche Wahlen werden von der Behörde von jeher genehmigt.

Benützung der Schulkarten der Schweiz. Die Schweizer Schulkarten in den Massstäben 1 : 500 000, 1 : 600 000, 1 : 700 000 sind für den Gebrauch wieder freigegeben worden. Sie können also wieder in üblicher Weise in den Schulen verwendet werden.

An der Delegiertenversammlung des Lehrervereins des Kantons Luzern wurden die erziehungsrätlichen Konferenzthemen festgelegt. Sie bedürfen noch der Genehmigung des Erziehungsrates. Neuer Präsident des Lehrervereins wurde für 1941 Sekundarlehrer Aug. Wanner in Gerliswil. Neu in den Vorstand traten: Frl. Stampfli, Lehrerin, Kriens, und Uebungslehrer Frz. Fleischli in Hitzkirch. Aus dem Vorstand traten aus: Erziehungsrat Alb. Elmiger und Lehrer Estermann in Beromünster. Koll. Schwegler, Kriens, verlangte in der Aussprache, dass bei Behandlung wichtiger Standesfragen die Vorstände der beiden Lehrervereinigungen: Katholischer Lehrerverein und Sektion des Schweiz. Lehrervereins beigezogen werden sollen.

Als Präsident der Aufsichtskommission der Kunstgewerbeschule wurde Herr Dr. P. Hilber, Konservator des Kunstmuseums in Luzern ernannt, als neues Mitglied der Aufsichtskommission für das Naturhistor. Museum Herr Dr. Fritz Adam, Luzern. Als Präsident dieser Kommission wurde gewählt Herr Dr. Gustav Schmid, Direktor des Kantonsspitals in Luzern; als Mitglied der Aufsichtskommission der Mittelschule in Willisau Herr Julius Koch, Landwirtschaftslehrer, Willisau.

In Escholzmatt starb Kollege Peter Studer, alt Gemeindeammann. „Das Geheimnis seiner Lehr- und Erziehererfolge lag in einer ungetrübten, emsigen Schaffenskraft, in täglicher gewissenhafter Vorbereitung, im praktischen Sinn, in einer glücklichen Mitteilungsgabe, in einer stets korrekten Lebensfüh-

rung und der besondern Rücksichtnahme auf die geistig Benachteiligten und die auf der Schattenseite des Lebens Stehenden.“

In Luzern verschied Kollege Hans Luternauer, Sekundarlehrer. Er war ein überaus tüchtiger Lehrer, der besonders auf dem Gebiete der Schrift Hervorragendes leistete.

Solothurn. Ergebnisse der Lehrabschlussprüfungen. Im Jahre 1940 haben im Kanton Solothurn die gewerbliche Lehrabschlussprüfung zusammen 600 Prüflinge absolviert, und zwar 362 im Frühling und 238 im Herbst. Trotz den vermehrten Schwierigkeiten gelang es, die Prüfungen in gewohnter Weise durchzuführen. Wie die Prüfungskommission in ihrem Bericht bekannt gibt, ergab sich ein Tiefstand in der Lehrlingszahl, der im Interesse unserer Volkswirtschaft nicht weiter sinken sollte. 1936 waren es 734, 1938 634, 1939 605 und 1940 600 Prüflinge. An diesem Tiefstand ist, wie der Aktuar der Kommission, Herr Schulvorsteher O. Müller, Olten, schreibt, nicht nur der flauere Beschäftigungsgrad im Baugewerbe schuld, sondern im hohen Masse auch der allgemeine Geburtenrückgang. Die Prüflingszahl sank von 800 im Jahre 1934 auf 600 im Jahre 1940.

Die Zusammenstellung über die erteilten Noten zeigt trotz den Zeitumständen ein erfreuliches Streben nach oben. Es will niemand in den untern drei Rängen sein. Aber auch viele Lehrmeister setzen ihr Streben ein, den Lehrling wenn immer möglich in die obern drei Ränge zu bringen. Nach Beschluss der Prüfungskommission wurden im verflossenen Jahr zum erstenmal die Prüfungsergebnisse mit den Einzelnoten der Schulfächer vervielfältigt und allen Schulen, allen Kommissionsmitgliedern und einigen weiteren Interessenten zugestellt. Die Schulen können daraus ersehen, wie sich ihr Unterricht auswirkt und wo eine Festigung notwendig erscheint.

Die Leistungen waren im allgemeinen erfreulich. Trotz vermehrter Dienstleistung haben im Frühling drei Korporale den ersten Rang erreicht, was als Glanzleistung bezeichnet wird. Die Meister und Meisterinnen werden auf die allseitige Ausbildung